

WDR **3**
DAS KULTURRADIO

TAGE
ALTER MUSIK
IN HERNE

TODSÜNDEN

LASTER & MORAL IM SPIEGEL
DER MUSIK VOM MITTELALTER
BIS ZUM 19. JAHRHUNDERT

KONZERTE
MUSIKINSTRUMENTEN-MESSE

8. BIS 11. NOVEMBER 2018

Eine Veranstaltung mit der



Stadt Herne



TODSÜNDEN

Was sind Todsünden? In unserem Alltag gibt es sie als sprichwörtliche kleine »No-Gos« beim Fußball, an der Börse, beim Kochen. Der Theologie ging es immer um mehr. Alle menschlichen Werke seien eine Todsünde, sagte Martin Luther vor 500 Jahren in der Heidelberger Disputation. Die katholische Kirche ist da schon seit Papst Gregor I. mit den sieben Todsünden konkreter. Von jeher stellen sie einen Anreiz zur künstlerischen Auseinandersetzung dar – das wohl bekannteste Bild dazu hat Hieronymus Bosch gemalt.

In der Musik findet man solch eine Auseinandersetzung vergleichsweise selten. Vielleicht, weil man die Musik mit Luther gerade als Mittel gegen Zorn, Zank, Hass, Neid, Geiz, Sorge, Traurigkeit und sogar Mord empfindet. Es gibt zwar das satirische »Todsünden-Ballett« mit Gesang von Kurt Weill, es gibt ein vierstündiges Oratorium im Wagner-Stil von einem gewissen Adalbert von Goldschmidt, aber eben keine Hauptwerke wie in Malerei, Literatur und Film. Um so reizvoller ist es, bei einem Festival wie den TAGEN ALTER MUSIK IN HERNE herauszufinden, wie sich das, was der kirchliche Todsünden-Kanon im Sinn hatte, in der Musik vergangener Zeiten widerspiegelt.

Etwa in Johann Sebastian Bachs »Kaffee-Kantate« (mit dem Ensemble Le Caravansérail am 10. 11.). Immerhin galten im 18. Jahrhundert Kaffeehäuser als potenziell gefährlich, gar als Drogenumschlagplätze oder Bordelle, auch stand Kaffeegenuss in manchen Gegenden Deutschlands unter Strafe.

Von Gioachino Rossini, der mit 37 Jahren aufhörte zu komponieren, sagt man, dass er fortan einem Leben als Gourmet frönte. War das Völlerei, also eine Todsünde? Oder war er nur krank und konnte sich dem Theaterbetrieb nicht mehr aussetzen? Nach einer Kur im Schwarzwald komponierte er jedenfalls wieder. Einige Klavierminiaturen dieser »Alterssünden« tragen Titel, die einem Kochbuch zu entstammen scheinen, und die Musik klingt halb ernst, halb ironisch wie eine Anleitung zur Zubereitung (mit dem Pianisten Stefan Irmer am 11. 11.).

4 TAGE ALTER MUSIK IN HERNE

Als schlimmste Todsünde gilt der Hochmut. Er fand sich bei Heinrich VIII. von England in besonders extremer Ausprägung. Der König war grausam gegenüber seinen Ehefrauen und Maitressen und doch auch ein gebildeter Mensch mit ausgewähltem musikalischem Geschmack, der selbst komponierte (Vocalconsort Berlin am 9.11.).

Die Lazzaroni in Neapel, zu deren Ehrenkodex die Faulheit – eine Todsünde also – zählte, gingen keiner geregelten Arbeit nach, lebten auf der Straße und machten dort ihre Musik (Pino De Vittorio und Laboratorio '600 am 10.11). Johann Wolfgang von Goethe singt in seiner »Italienischen Reise« gar ein Loblied auf diese Menschen, als verwirklichten sie einen nachahmenswerten Lebensentwurf jenseits von Geschäftigkeit und Vorsorge.

Die Wollust ist in unserem Programm gleich zweimal vertreten. Einmal in der Person des zwielichtigen Hasardeurs Alessandro Stradella, der als Komponist genial und äußerst produktiv war, bis er auf offener Straße ermordet wurde. Seine Oper mit dem sprechenden Titel »Amare e fingere« – »Lieben und heucheln« – wird in Herne erstmals in unserer Zeit wieder aufgeführt (Ensemble Mare Nostrum am 9.11.).

In Antonio Vivaldis Oper »L'Olimpiade« ist es der Kämpfer Licida, der seine sexuelle Begierde nicht in den Griff bekommt und nicht nur das Keuschheitsgebot der antiken Olympischen Spiele missachtet, sondern seine Geliebte, die sich noch als die eigene Schwester entpuppt, auch durch Identitätstäuschung und einen gekauften Sieg zu gewinnen sucht (La Cetra Barock-orchester am 11.11.).

In den berühmten »Carmina Burana« finden sich nicht nur Liebes- und Trinklieder, sondern auch moralische Gesänge, in denen gegen Ämterkauf und Geldwirtschaft in der Kirche gewettert wird – man könnte auch sagen gegen Habgier und Geiz. Und das vierhundert Jahre vor dem Kirchenkritiker Luther (Candens Lilium und Les Haulz et les Bas am 11.11.).

Vom Geiz ist es zum Neid nicht weit. Was sich im Umkreis der Dresdner Hofkapelle Anfang des 18. Jahrhunderts an Intrigen abspielte, war fast operettenreif: Bach versus Louis Marchand, Johann Georg Pisendel versus Francesco Maria Veracini. Da ging es um Missgunst und Eitelkeit, verursacht durch maßlosen Ehrgeiz und künstlerischen Wahn, der sich gleichwohl auch in qualitativ hochwertigen Musikschröpfungen niederschlug (Evgeny Sviridov/Stanislav Gres versus Leila Schayegh/Johannes Keller am 10. 11.).

Und dann ist da noch der Zorn, mit dem wir das Festival beginnen lassen, und zwar mit der Besonderheit, dass es um den Zorn Gottes geht, der sich gegen die sündigen Menschen richtet (Ensemble Polyharmonique am 8. 11.).

So sind die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE bei aller angesichts des Themas gebotenen Bescheidenheit doch stolz darauf, in diesem Jahr wieder dem Publikum vor Ort und im Kulturradio WDR 3 ein Programm zu bieten, das hochkarätige Ensembles aus ganz Europa bestreiten, die sich alle darauf freuen, zum ersten Mal in Herne dabei zu sein.

DR. RICHARD LORBER, WDR 3
Künstlerische Leitung

DO 8. NOVEMBER 2018 / 20.00 UHR
KREUZKIRCHE

ZORN

Motetten und geistliche Konzerte des 17. Jahrhunderts von Natale Monferrato, Sebastian Knüpfer, Alessandro Grandi, Francesco Cavalli, Giovanni Legrenzi, Andreas Hammer-schmidt und Johann Rosenmüller

ENSEMBLE POLYHARMONIQUE

ALEXANDER SCHNEIDER / Countertenor, Leitung

{OH!} ORKIESTRA HISTORYCZNA

MARTYNA PASTUSZKA / Violine, Leitung



»Tag des Zornes, Tag der Sünden, wird das Weltall sich entzünden, wie Sibyll und David künden.« – Vom göttlichen Zorn am Tag des Jüngsten Gerichts spricht das »Dies irae«, die mittelalterliche Sequenz der Totenmesse. Sie spielt auf die apokalyptische Vision aus der Offenbarung des

Johannes an, dem letzten Buch des Neuen Testaments, das wiederum auf ein vielfach wiederkehrendes Motiv des Alten Testaments zurückgreift: das Bild vom ergrimten Gott, der die Menschen für ihre Vergehen mit furchtbaren Strafen überzieht – oder das zumindest androht. Eines dieser Vergehen besteht pikanterweise darin, dass auch der Mensch sich dem Zorn hingibt. Zum Eröffnungskonzert in Herne verbünden sich mit Blick auf Gottes-Zorn und Menschen-Zorn zwei aufsehenerregende Newcomer der Alte-Musik-Szene: das international besetzte Vokalensemble Polyharmonique um den Countertenor Alexander Schneider und die polnische Instrumentalformation {oh!} Orkiestra Historyczna. Sie begeben sich gemeinsam auf eine aufwühlende Reise durch die expressiven Musikwelten des Hochbarocks, in denen italienische und deutsche Komponisten in bewegenden Farben das drohende Feuer göttlichen Grimms schildern, aber auch die erbarmungswürdige Zerknirschung schuldbewusster Menschenseelen.

SENDUNG

DO 29. November 2018, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

FR 9. NOVEMBER 2018 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

HOCHMUT

**Musik um Heinrich VIII. von John Taverner,
 Richard Sampson, Philippe Verdelot, Robert Fayrfax
 und Thomas Tallis**

VOCALCONSORT BERLIN

JAMES WOOD / Leitung

Geistliche Musik diente in früheren Jahrhunderten häufig als Medium für Huldigungen und Apotheosen, die von der Überweltlichkeit eines Herrschers künden sollten. Und so mancher Potentat entledigte sich einer unliebsamen Gattin, indem er sie ins Kloster oder auch auf andere Weise verbannte. Heinrich VIII. Tudor war in all diesen Punkten ein Vertreter besonders kunstvoll illustrierten Herrscherhochmuts: ein Monarch, der nach Belieben über Leben und Tod einer ganzen Reihe von Ehefrauen bestimmte, sich zum geistlichen Oberhaupt einer eigenen Kirche machte und die Musik raffiniert im Sinne seiner Politik und seiner Person zu instrumentalisieren verstand. Der König war selbst ein leidenschaftlicher Musiker. Die großartige musikalische Architektur der Vokalpolyphonie seiner Jugend liebte er unverändert auch nach dem Bruch mit Rom, als die neugeschaffene anglikanische Kirche ihren Gläubigen eigentlich weit nüchternere Klänge verordnete. Unter der Leitung des Briten James Wood bringt das für seine musikalische Durchsichtigkeit und Präzision hochgelobte Vocalconsort Berlin geistliche Werke aus dem England der Reformationszeit zum Klingen – Musik zum Lobe Gottes, aber weit mehr noch zum Lobe Heinrichs VIII.



SENDUNG

DO 6. Dezember 2018, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

FR 9. NOVEMBER 2018 / 19.00 UHR
KULTURZENTRUM

WOLLUST

Alessandro Stradella

»Amare e fingere« (Siena 1676)

PAOLA VALENTINA MOLINARI / Sopran

SILVIA FRIGATO / Sopran

GIUSEPPINA BRIDELLI / Mezzosopran

CHIARA BRUNELLO / Alt

LUCA CERVONI / Tenor

RICCARDO NOVARO / Bariton

ENSEMBLE MARE NOSTRUM

ANDREA DE CARLO / Leitung



Eine bislang unbekannte Oper vom genialen »bad boy« des römischen Hochbarocks: Obwohl von weit höherer Geburt als viele seiner Musikerkollegen, die von großen Adelshäusern oder Kardinälen gefördert

wurden, hielt es Alessandro Stradella an keinem Hof und in keinem Kirchenamt. Ihm fehlte es schlichtweg an »virtù«, der über alle Virtuosität in der Kunst hinausgehenden Tugendhaftigkeit im Lebenswandel. Fast wie ein Lebensmotto Stradellas mutet der Titel seiner Oper aus dem Jahr 1676 an, deren moderne Erstaufführung bei den TAGEN ALTER MUSIK IN HERNE zu erleben ist: »Amare e fingere« – »Lieben und heucheln«. Das Werk bietet Liebe, Eifersucht, Verkleidung, Komödie und Drama, begleitet von Tanzszenen und Duellen. Es zeigt uns die Abgründe von Macht und Leidenschaft in der römischen High Society des 17. Jahrhunderts. Das Ensemble Mare Nostrum unter Andrea De Carlo, der sich seit Jahren auf die Musik Alessandro Stradellas spezialisiert hat, erweckt dessen musikdramatisches Liebesfeuerwerk nach 342 Jahren wieder zu prallem Leben. Dazu vereint es eine Riege von Sängerinnen und Sängern, die zu den faszinierendsten der aktuellen Alte-Musik-Szene Italiens gehören.

SENDUNG

zeitversetzt 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SA 10. NOVEMBER 2018 / 13.00 UHR
KULTURZENTRUM

BAROCKE SÜNDENKLÄNGE

**Werkstattkonzert der Stadt Herne
 zur Musikinstrumenten-Messe
 Werke von Dario Castello, Georg Friedrich Händel,
 Christoph Bernhard und Georg Philipp Telemann**

**STUDIERENDE DES INSTITUTS FÜR ALTE MUSIK
 DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN**
GERALD HAMBITZER / Cembalo, Leitung, Moderation

In einer so bildhaften und ausdrucksstarken Epoche wie dem Barock finden sich etliche Werke, die sich explizit mit der Vertonung der menschlichen Unzulänglichkeiten und dem Thema »Sünde« auseinandersetzen – die vielen dunklen Verfehlungen, zu denen die Spezies Mensch fähig ist, erfuhren in kompositorisch ausgefeilter Manier ihren akustischen Niederschlag. Da stößt man nicht nur auf eine enorme Zahl geistlicher Kompositionen, sondern auch auf ebenso viele weltliche Werke, in denen sich alle Niederungen der menschlichen Natur widerspiegeln. Von Intrige über Ehebruch bis hin zu gemeinem Mord: alle Facetten sündhaften und heimtückischen Handelns fanden ihre musikalische Schilderung. Um die spannende Dramaturgie der Werke und das Erschütternde der Handlung deutlich zu machen, bedienten sich die Komponisten nach der sogenannten Figurenlehre ausdrucksstarker Intervallkombinationen und einer intensiven Verwendung von Dissonanzen und chromatischen Schritten in der melodischen Gestaltung, wie es vom Frühbarock bis zum 19. Jahrhundert in dezidierter Weise in den Kompositionslehren vermittelt wurde. Neben exemplarischen Vokalwerken erklingen in diesem Konzert Instrumentalkompositionen, die ohne Worte auskommen, aber in ihrer musikalischen Wirkung nicht minder ausdrucksstark sind.



Dieses Konzert wendet sich besonders auch an Kinder und Jugendliche.

SA 10. NOVEMBER 2018 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

NEID

Dresdner Künstlerduelle des 18. Jahrhunderts mit Musik von Louis Marchand, Johann Sebastian Bach, Johann Georg Pisendel und Francesco Maria Veracini


EVGENY SVIRIDOV / Violine

STANISLAV GRES / Cembalo

LEILA SCHAYEGH / Violine

JOHANNES KELLER / Cembalo

Der künstlerische Erfolg des einen erregt wohl besonders schnell den Neid der anderen, wenn in einem Ensemble gleich mehrere virtuose »Alpha-Tiere« aufeinandertreffen. So zu beobachten um



1720 in der berühmten kursächsischen Hofkapelle in Dresden. Da beißt nicht nur ein ungenannter Geiger dem Lautenisten Silvius Leopold Weiss fast den oberen Teil des rechten Daumens ab, da stürzt sich der italienische Violinvirtuose Francesco Maria Veracini sogar aus dem zweiten Stock seiner Wohnung. Die Missgunst deutscher Kapellkollegen habe ihn dazu getrieben, deutet der seitdem hinkende Veracini Jahre später an. Vermutlich hat er da den inzwischen zum Konzertmeister avancierten Johann Georg Pisendel im Visier. Dessen Vorgänger Jean-Baptiste Volumier

scheint schon fünf Jahre zuvor den Weimarer Amtskollegen und Tastenmeister Johann Sebastian Bach zu Hilfe gerufen zu haben, um mit dessen Auftritt dem allzu großen Selbstbewusstsein des in Dresden gastierenden Clavecinisten Louis Marchand einen Dämpfer zu versetzen. Vom neidgesteuerten Ränkespiel lassen sich in Herne zwei Violine-Cembalo-Duos zum freundschaftlichen Wettspiel inspirieren: Evgeny Sviridov und Stanislav Gres aus Russland sowie Leila Schayegh und Johannes Keller aus der Schweiz. Der Sieger steht jetzt schon fest: ihr Publikum!

SENDUNG

DO 22. November 2018, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

**SAMSTAG 10. NOVEMBER 2018 / 19.00 UHR
VORPLATZ DES KULTURZENTRUMS**

RETRO-HORNKONZERT

Special der Stadt Herne

**Musik von Arvo Pärt sowie klassische Themen
in speziellen Instrumental-Bearbeitungen**

CHRISTOF SCHLÄGER / tonale Drucklufthörner



Ein besonderes Konzert präsentiert der Herner Klangkünstler Christof Schläger auf dem Willi-Pohlmann-Platz vor dem Kulturzentrum: klassische Kompositionen erklingen durch den Einsatz seiner ungewöhnlichen Instrumente, den tonalen Drucklufthör-

nern, in einem völlig neuen Gewand. Das vierstimmige Chorwerk »Da pacem Domine« komponierte Arvo Pärt in Erinnerung an die Opfer der Madrider Zuganschläge vom 11. März 2004 als Gebet um Frieden in meditativem Charakter; der zugrundeliegende Text aus dem 6. oder 7. Jahrhundert basiert auf Bibelversen. Um dieses besondere Werk für seine ungewöhnlichen Instrumente adaptieren zu können, trat Christof Schläger mit Unterstützung des Goethe-Institutes in einen persönlichen Austausch mit dem Komponisten. Im Anschluss an dieses Stück folgen weitere Interpretationen klassischer Themen, die Christof Schläger eigens für seine Instrumente bearbeitet hat. Um eine transparente Mehrstimmigkeit zu verwirklichen, treten für das Konzert zwei weitere Instrumente hinzu, ein Bass-Horn und ein Tenor-Horn. Zusammen mit den bestehenden Instrumenten formen sie ein variationsreiches Horn-Ensemble.

SA 10. NOVEMBER 2018 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

VÖLLEREI

Genuss- und Drogen-Rausch im Spiegel französischer und deutscher Unterhaltungsmusik von Marc-Antoine Charpentier, Michel Corrette, François Couperin und Johann Sebastian Bach

RACHEL REDMOND / Sopran 1

HASNAA BENNANI / Sopran 2

JEFFREY THOMPSON / Tenor

STEPHAN MACLEOD / Bass

LE CARAVANSÉRAIL

BERTRAND CUILLER / Cembalo, Leitung



Die höhere Gesellschaft der Barockzeit wusste Feste aufwändig zu feiern und berauschte sich dabei bevorzugt an exotischen Kostbarkeiten, die erst der Kolonialhandel nach Europa gebracht hatte – sei es Tabak, Schokolade, Kaffee oder Rum. Dass der Adel damit nicht nur die Ureinwohner der Kolonien ausbeutete, sondern auch ohne Rücksicht auf die heimischen Untertanen über seine Verhältnisse lebte, sollte sich erstmals mit der Französischen Revolution von 1789 rächen. Bis dahin aber galt der Königshof in Versailles als Maßstab aller luxuriösen Dinge. Die »Vergnügungen von Versailles« nahmen damals Musiker wie Marc-Antoine Charpentier, Michel Corrette und François Couperin mit spitzer Komponierfeder aufs Korn. Ihre Charakterstücke ganz unterschiedlicher Couleur garantieren auch aus der historischen Distanz noch beste Unterhaltung, wie das experimentierfreudige französische Ensemble Le Caravansérail beweist. Es zeigt überdies mit Johann Sebastian Bachs »Kaffee-Kantate«, dass es sich das Leipziger Bürgertum schon in seinen Kaffeehäusern gutgehen ließ, während das schwarze Getränk andernorts in Deutschland noch als gefährliche Droge galt und der Konsum durch niedere Stände mitunter hart bestraft wurde.

SENDUNG

live / WDR 3 KONZERT

SA 10. NOVEMBER 2018 / 23.00 UHR
KÜNSTERLZECHER UNSER FRITZ 2/3

FAULHEIT

Musik der Lazzari in Neapel vom frühen 16. Jahrhundert bis zur Neapolitanischen Revolution von 1799

PINO DE VITTORIO / Gesang

LABORATORIO '600

FRANCO PAVAN / Theorbe, Leitung

»Lazzari« oder »Lazzaroni« nannte man vom 17. bis zum 19. Jahrhundert eine Bevölkerungsgruppe aus der Unterschicht Neapels, die weder feste Wohnungen noch Arbeit hatte. Ihre Zahl wurde auf zeitweise bis zu 60.000 geschätzt. Die Lazzari bildeten eine Gesellschaft in der Gesellschaft und besaßen sogar einen eigenen »König«. Sie hielten sich mit Gelegenheitsjobs und Kleinkriminalität über Wasser, verbrachten den Tag aber meistens mehr oder weniger müßig in der Sonne liegend. Die neapolitanische Obrigkeit fürchtete das revolutionäre Potenzial dieser »Unbehausten«. Tatsächlich kam es im 17. Jahrhundert zu einem großen Aufstand der Lazzari. Später kämpften sie zusammen mit unteritalienischen Banditen gegen die Franzosen. Unzählige historische Reiseberichte zeigen, wie präsent die Lazzari in Neapel waren und wie sie gerade Nordeuropäer faszinierten. Die Lazzari hatten nicht zuletzt auch ihre eigene Musik voller Rohheit und politischer Wut, aber auch voller Melos und unerwarteter Poesie. Mit dem Sängerschauspieler Pino De Vittorio und der Zupfinstrumente-Formation Laboratorio '600 entführen im Nachtkonzert absolute Spezialisten für die uralten Musikschätze Süditaliens die Zuhörer in die faszinierende Parallelwelt der Lazzari.



SENDUNG

DO 13. Dezember 2018, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SO 11. NOVEMBER 2018 / 11.00 UHR
KULTURZENTRUM

VÖLLEREI

**Ein pianistisches Menü aus den »Péchés de vieillesse«
von Gioachino Rossini**

STEFAN IRMER / Pianoforte

Gioachino Rossini hatte Spaß an gutem Essen und Trinken. Unüberschaubar zahlreich sind die – meistens frei erfundenen – Zitate und Anekdoten, die ihn als großen Kulinariker zeigen, als unerschütterlichen Esser inmitten größter (musikalischer) Katastrophen, als fanatischen Koch, als Schöpfer unverschämt aufwändiger Rezepte. Es heißt sogar, er sei als Kind nur Ministrant geworden, um den Messwein trinken zu können. Auch in seinen »Alterssünden«, der grandiosen Vokal- und Instrumentalmusiksammlung »Péchés de vieillesse«, wird das Essen thematisiert. Meist präsentiert Rossini die Stücke gut gelaunt und ironisch, stets aber mit einem Funken Ernst. Dem spürt der Pianist Stefan Irmer in seiner gastronomischen Programm-Auswahl für das MatineeKonzert der TAGE ALTER MUSIK IN HERNE nach, und er legt dabei besonderen Wert auf eine neue Art des Hörens und der Musikvermittlung, die selbst dem Ohr Vertrautes noch einmal ganz neu erleben lässt. Wobei eines – frei nach Rossini – immer an erster Stelle steht: »dass das Vergnügen die Grundlage und der Zweck dieser Kunst sein soll«. Eine vorgezogene Hommage zum 150. Todestag von Gioachino Rossini am 13. November 2018.



SENDUNG

DO 15. November 2018, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SO 11. NOVEMBER 2018 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

GEIZ

**Gier, Begehren und Aufbegehren in den
mittelalterlichen »Carmina Burana«**

ENSEMBLE CANDENS LILIUM

LES HAULZ ET LES BAS

NOBERT RODENKIRCHEN / Konzeption, Leitung

»Kommt man zur Kurie, so erreicht man sein Ziel erst dann, wenn man seine letzte Münze losgeworden ist.« Mit scharfen Worten geißelt im 13. Jahrhundert der Pariser Philosoph und Kleriker Philipp der Kanzler in seiner Versdichtung »Dic Christi veritas« die Korruption der kirchlichen Obrigkeiten. Dies ist nur eines von zahlreichen Beispielen für Gesellschaftskritik in der (vor allem durch Carl Orffs moderne Vertonung) weltbekannten mittelalterlichen Handschrift »Carmina Burana«, die sich zu erstaunlich unterschiedlichen Themen äußert. Norbert Rodenkirchen, Kölner



Spezialist für Mittelalter und Moderne, wirft in seiner Stückauswahl den Fokus auf die verschiedenen Spielarten der Gier. Da ist vom Geiz des Klerus die Rede oder von der amourösen Begierde – und eben auch vom Aufbegehren, dem Protest gegen die Gier. Wie aktuell diese Themen und Texte des Mittelalters

heute noch sein können, das zeigt das Programm im mal ernststen und mal humorvollen Ton von Rodenkirchens Ensemble Candens Liliium und der kongenialen Bläserformation Les Haulz et les Bas.

SENDUNG

live / WDR 3

SO 11. NOVEMBER 2018 / 19.00 UHR
KULTURZENTRUM

WOLLUST

ANTONIO VIVALDI

»L'Olimpiade« (Venedig 1734)

KANGMIN JUSTIN KIM / Countertenor

CARLOS MENA / Countertenor

ANNA AGLATOVA / Sopran

JOSÉ COCA LOZA / Bass

VASILISA BERZHANSKAYA / Mezzosopran

FEDERICA CARNEVALE / Mezzosopran

LA CETRA

ANDREA MARCON / Cembalo, Leitung



Die antiken Olympischen Spiele waren Kult im Wortsinne, verstand sich das athletische Kräfteressen doch immer auch als religiöse Handlung. So war ein Waffenstillstand zwischen allen teilnehmenden griechischen Stadtstaaten ebenso selbstverständlich wie das Verbot von juristischen Auseinandersetzungen

und der Anwendung der Todesstrafe. Auch wurde von den Teilnehmern während der Spiele absolute Keuschheit verlangt. Dies alles droht durch die sexuelle Begierde eines kretischen Teilnehmers namens Licida in Frage gestellt zu werden, folgt man dem Libretto »L'Olimpiade« des Wiener Hofdichters Pietro Metastasio: Durch Täuschung will Licida die zur Siegestrophäe erniedrigte Königstochter Aristeia für sich gewinnen, und selbst vor einem Mordanschlag auf deren Vater Clistene schreckt er nicht zurück – was ihm selbst die Todesstrafe einbringt. Antonio Vivaldi hat Metastasios Text, der sich durchaus als moralischer Fürstenspiegel lesen lässt, 1734 in Venedig in einer mitreißenden Oper vertont. Sie ist jetzt in konzertanter Form zum Abschluss der TAGE ALTER MUSIK IN HERNE zu erleben, mit einem exzellenten Sängersenemble und dem fulminanten La Cetra-Barockorchester aus Basel unter der Leitung des Cembalisten Andrea Marcon.

SENDUNG

zeitversetzt 20.04 Uhr / WDR 3 OPER

TASTENINSTRUMENTE

FOYER DES KULTURZENTRUMS

FR 15.00 – 19.00 Uhr

SA 11.00 – 19.00 Uhr

SO 10.00 – 15.00 Uhr



Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren im oberen Foyer des Kulturzentrums Tasteninstrumente der Alten Musik und entsprechendes Zubehör.

Die Messe bietet einen Überblick über den technischen und künstlerischen Stand des Nachbaus historischer Musikinstrumente, über aktuelle Trends und die Vielfalt regionaler Bautraditionen.

Weiterhin präsentieren verschiedene Verlage und Musikalienhandlungen ihr Angebot, wie z. B. CDs, Bücher und Noten, im unteren Foyer.

Die Musikinstrumenten-Messe kann auch während der Konzerte im Hause besucht werden. Das Ausprobieren der Instrumente ist dann nur eingeschränkt möglich.

Liste der Aussteller

Christian Kuhlmann, Bremen	Cembalobau
Gesa Neukirch, Herscheid	Spinette, Clavichorde, Cembali
Volker Platte, Remscheid	Cembalobau
Johann-Gottfried Schmidt, Rostock	historische Tasteninstrumente
Atelier Marc Ducornet, Paris (FR)	Cembalobau
Detmar Hungerberg, Hückeswagen	Cembali & Hammerflügel
Lutz Werum, Radevormwald	historische Tasteninstrumente
Hubregt Bom, Schoonhoven (NL)	Cembalobau
J. C. Neupert, Hallstadt	historische Tasteninstrumente
Burkhard Zander, Köln	Cembali & Clavichorde
Marcus Stahl, Dresden	Orgelbau
CD-Direkt, Detmold	Tonträger (Schwerpunkt MDG)
Cornetto-Verlag, Stuttgart	Noten, Faksimileausgaben, CDs
Klassik Center Kassel, Kassel	CDs
Broude Europa, Witten	Noten, Faksimileausgaben
Musikforum Demond, Witten	Noten, Faksimileausgaben, Bücher
Furore Verlag, Kassel	Noten, CDs
Merseburger Verlag, Kassel	Noten, CDs
Pan Verlag, Kassel	Noten, CDs
Verlag Klaus-Jürgen Kamprad, Altenburg	Noten, CDs, Bücher

Stand Juli 2018

Weitere Anmeldungen unter 02323 162839

DER VORVERKAUF BEGINNT AM 3. SEPTEMBER 2018

EINZELKARTEN

18,00 € / 9,00 € ERMÄSSIGT

FESTIVALKARTEN

126,00 € / 63,00 € ERMÄSSIGT

TAGES- / ABENDKASSE

21,00 € / 11,00 € ERMÄSSIGT

Karten für das Werkstattkonzert der Stadt Herne gibt es für 12,00 € / 6,00 € ermäßigt (Vorverkauf und Tageskasse).

Die Preise sind inkl. Vorverkaufs- und Systemgebühren.

Festivalkarten berechtigen zum Eintritt in alle Konzerte der 43. TAGE ALTER MUSIK IN HERNE und sind im Vorverkauf über die ProTicket-Hotline sowie in angebundenen Vorverkaufsstellen buchbar.

Anspruch auf Ermäßigung haben Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehrdienst- und Bundesfreiwilligendienstleistende, Empfänger von Arbeitslosengeld I und II oder Sozialgeld sowie Schwerbehinderte (ab 80%). Entsprechende Nachweise sind bei Besuch der Veranstaltungen mitzuführen.

Programmänderungen vorbehalten!

KARTEN ÜBER PROTICKET



Eintrittskartenmanagement

ProTicket-Hotline: 0231 9172290

proticket.de

sowie an allen bekannten ProTicket VVK-Stellen
vorverkaufsstellen.info

VORVERKAUFSSTELLEN IN HERNE

STADTMARKETING HERNE GMBH

Kirchhofstraße 5, 44623 Herne, Telefon 02323 9190514

BÜRGERLOKAL WANNE

Hauptstraße 241, 44649 Herne, Telefon 02323 161616

FESTIVALKASSE IM KULTURZENTRUM

(9. bis 11. November 2018)

FR 15.00 – 19.00 Uhr

SA 11.00 – 20.00 Uhr

SO 10.00 – 19.00 Uhr

Telefon 02323 162815 (keine Reservierung, siehe unten)

ALLGEMEINE HINWEISE

- / Kartenversand und kurzfristige Reservierungen für die Tages-/Abendkassen ausschließlich über das Internet und die ProTicket-Hotline.
- / Bei Bestellungen per Telefon oder Internet fallen Auftragsgebühren und ggf. Versandkosten an.
- / Die Tages-/Abendkassen an den Außenspielstätten öffnen jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.
- / Rücknahme oder Umtausch erworbener Karten ist nicht möglich.
- / Nicht abgeholte Karten werden 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn freigegeben.
- / Nach Beginn einer Veranstaltung kann der Einlass nur in einer geeigneten Pause erfolgen.

INFORMATION

Stadt Herne, Fachbereich Kultur, Thomas Schröder

Willi-Pohlmann-Platz 1, 44623 Herne

Telefon 02323 162839

thomas.schroeder@herne.de

tage-alter-musik.de



KULTURZENTRUM HERNE

Willi-Pohlmann-Platz 1
44623 Herne

- / Navigationssystem: ggf.
»Berliner Platz 11« eingeben
- / U 35 »Archäologie-Museum/
Kreuzkirche«



KREUZKIRCHE

Bahnhofstraße 8
44623 Herne

- / U 35 »Archäologie-Museum/
Kreuzkirche«



KÜNSTLERZECH UNSER FRITZ 2/3

Zur Künstlerzeche 10
44653 Herne

- / Navigationssystem: ggf.
»Grimberger Feld« eingeben
- / Bus-Shuttle für Konzertbesucher
vom Kulturzentrum und zurück

KONZERT- DOKUMENTATIONEN

Zu den TAGEN ALTER MUSIK IN HERNE 2018 erscheint eine CD-Kassette der Veranstaltungsreihe des Vorjahres:

Aufbruch! (4 CDs) 30,00 €

Erhältlich sind außerdem:

2003: ... mit aller Freiheit ... (4 CDs) 3,00 €

2004: Vivo o deliro (4 CDs) 3,00 €

2006: Phönixvögel (3 CDs) 3,00 €

2007: Utopie und Klischee (4 CDs) 5,00 €

2008: Für dich. Für mich. Für alle. (4 CDs) 5,00 €

2009: Tabus (4 CDs) 5,00 €

2010: Odyssee (4 CDs) 5,00 €

2011: Alter Ego (4 CDs) 10,00 €

2012: Die Zehn Gebote (4 CDs) 15,00 €

2013: Klanglandschaften Osteuropas (4 CDs) 15,00 €

2014: Seelentöne (4 CDs) 15,00 €

2015: Kult (4 CDs) 20,00 €

2016: Hommage (4 CDs) 25,00 €

CD-Paket 2008, 2009, 2010 (12 CDs) 10,00 €

CD-Paket 2012, 2013, 2014 (12 CDs) 30,00 €

DOKUMENTATIONEN DER SYMPOSIEN

(1999 – 2010)

Herausgeber: Stadt Herne

Redaktion: Christian Ahrens und Gregor Klinko

Musikverlag Katzbichler · München – Salzburg

Alle Veröffentlichungen der Stadt Herne sind während der TAGEN ALTER MUSIK im Kulturzentrum erhältlich.

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln, Marketing
Stadt Herne, Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur

Redaktion und künstlerische Leitung

Dr. Richard Lorber, WDR 3

Programmleitung

Prof. Karl Karst, WDR 3

Bildnachweis

Titelbild/Andrea Marcon © Marco Borggreve
Ensemble Polyharmonique © Myruspolylutz
Vocalconsort Berlin © Hans Scherhauser
Ensemble Mare Nostrum © Fabio Framba
Leila Schayegh © Marco Borggreve
Christof Schläger © Gregor Schläger
Bertrand Cuiller © Jean-Baptiste Millot
Pino De Vittorio © Marlis Snoeck
Stefan Irmer © Rafał Korzeniowski
Candens Lilium © Ute Dilger
La Cetra © Martin Chiang
Tastensinstrument © WDR/Thomas Kost

Alle Fotos wurden von den beteiligten Künstlern und Institutionen mit Nutzungsrecht zur Verfügung gestellt.
Alle hier nicht aufgeführten Fotos © bei den abgebildeten Personen,
© Stadt Herne oder © WDR.

PROJEKTTEAM

Dramaturgie

Sabine Radermacher

Koordination

Mayumi Morii, Programmgruppe Produktion Musik WDR

Redaktion der Publikationen

Bernd Heyder

IHR KONTAKT ZU WDR 3

Hörertelefon: 0221 56789 333

August 2018

Änderungen vorbehalten



